



An den Bezirksausschuss 04 - Schwabing
West
Herrn Vorsitzenden
Dr. Walter Klein
Tal 13
80331 München

Roßmarkt 3
80331 München
Telefon: 089 233-25449
Telefax: 089 233-21238
Zimmer: 108

Frau Stebich
sabine.stebich@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
912/244/Wo/04/Ste.

Datum
06.07.2017

Belegung und Neubau von Gebäuden auf der Westseite und Nordseite des Schwabinger Krankenhauses

BA-Antrag Nr. 14-20 / B 03466 des Bezirksausschusses des
Stadtbezirkes 04 – Schwabing West vom 29.03.2017

Sehr geehrter Herr Dr. Klein,

den Bezirksausschussantrag vom 29.03.2017 haben wir zur zuständigen Erledigung erhalten. Der Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 37 Abs. 1 Gemeindeordnung und § 22 der Geschäftsordnung des Stadtrates, weil der Bezirksausschuss mit diesem Schreiben lediglich über den aktuellen Sachstand informiert wird.

Zu den einzelnen Fragen werden folgende Ausführungen gemacht:

Frage 1:

„Die angestrebte Neubebauung im Norden des Schwabinger Krankenhauses mit Wohnbebauung auf den Grundstücken der bisherigen Gebäude 27, 12, 28, 10 und 30 sowie des Gebäudes 13 – wie in der Süddeutschen Zeitung vom 21. Februar 2017 abgebildet – wird in eine städtebauliche bzw. architektonische Gesamtkonzeption mit den westlichen Gebäuden 1 – 3 eingebunden.“

Antwort:

Mit Beschluss vom 29.07.2015 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, für die künftig nicht mehr von der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) genutzten Flächen der Krankenhäuser Schwabing und Harlaching Nachnutzungskonzepte für medizinnahe Nutzungen zu erarbeiten. In Erfüllung dieses Auftrags wurde bis Ende 2016 ein Nachnutzungskonzept für den Bereich des Krankenhauses Schwabing erstellt, das allerdings bis jetzt nicht vom Stadtrat

beschlossen wurde. Die Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung erfolgte auf der Grundlage eines Beschlussentwurfes für den 22.02.2017, der letztlich abgesetzt und daher nicht im Stadtrat behandelt wurde.

Zwischenzeitlich hat sich das erarbeitete Nachnutzungskonzept in Teilen als obsolet erwiesen, weil Flächen, die bisher als von der StKM freizugebende Flächen ausgewiesen waren, nun tatsächlich weiterhin für den Krankenhausbetrieb genutzt werden und nicht an die Landeshauptstadt München zurückgegeben werden. Insoweit muss der bisherige Entwurf des Nachnutzungskonzepts fortgeschrieben werden.

Frage 2:

„Auf ein Hochhaus auf der Nordseite des Klinikumsgeländes wird verzichtet.“

Antwort:

Im Rahmen der Fortschreibung des Nachnutzungskonzepts wird die Errichtung eines Hochhauses im nördlichen Bereich des Krankenhausgeländes erneut überprüft. Letztendlich bleibt die Entscheidung über die Errichtung eines Hochhauses dem Stadtrat vorbehalten.

Frage 3:

„Für die freiwerdenden Gebäude 1 – 3 hat der BA 4 bereits vor 2 Jahren gefordert, dass dort Wohnungen für Klinikbeschäftigte mit niedrigem und mittlerem Einkommen geschaffen werden. Weiterhin sollten Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige v. a. für Eltern, deren Kinder in der Kinderklinik behandelt werden. Die Gebäude 1 und 2 sind bereits entkernt, das Gebäude 3 wird heute noch gebraucht, aber in wenigen Jahren zur Verfügung stehen.“

Antwort:

Derzeit wird eine Stadtratsvorlage vorbereitet, in welcher u. a. eine Nachnutzung der Häuser 1 – 3 vorgeschlagen wird. Grundsätzlich sollen dabei Wohnungen für Klinikbeschäftigte und Personal von der Münchenstift GmbH berücksichtigt werden. Solange der Stadtrat über diese Nutzung nicht entschieden hat, können dazu allerdings noch keine konkreten Aussagen getroffen werden.

Frage 4:

„Aufgrund der Erfahrungen in Bogenhausen, aber auch in anderen Stadtvierteln lehnt der BA jedoch Kurzzeitwohnen für Medizintouristenfamilien auf dem Gelände des Schwabinger Krankenhauses ab.“

Antwort:

Generell ist Kurzzeitwohnen für Medizintouristenfamilien in der Nähe von Kliniken wünschenswert, um Zweckentfremdungen von Wohnraum zu vermeiden. Im Bereich des Krankenhauses Schwabing bietet sich dies durchaus an, um wie auch unter Ziffer 3 gefordert, Angehörigen von Patienten (Kindern) der Kinderklinik Wohnmöglichkeiten zu bieten. Es dürfte in diesem

Zusammenhang schwierig sein, zu unterscheiden, wer eine derartige Wohnmöglichkeit nutzen darf und wer nicht.

Da die Landeshauptstadt München eine derartige Wohnmöglichkeit voraussichtlich nicht selbst schaffen bzw. betreiben wird, kann es einem Dritten (Investor) nicht auferlegt werden, hier eine Unterscheidung zu treffen, insbesondere wenn dies zu einer Nichtauslastung des Gebäudes führen würde.

Frage 5:

„Weiterhin wird geprüft, wo und inwieweit eine Einbeziehung der Wünsche des Bezirkes Oberbayern bezüglich der Nutzung weiterer Gebäude möglich ist.“

Antwort:

In der o. g. Beschlussvorlage (siehe Antwort zu Ziffer 3) wird auch die von den Kliniken des Bezirkes Oberbayern (kbo) gewünschte Nutzung von Haus 9 und 45 des Krankenhauses Schwabing thematisiert. Das grundsätzliche Interesse der kbo an der Nutzung der Gebäude ist bekannt. Derzeit wird geprüft, ob eine Direktvergabe an die kbo rechtlich möglich ist.

Wir hoffen, Ihre Fragen mit den vorstehenden Antworten für den Augenblick ausreichend geklärt zu haben. Damit ist die Angelegenheit satzungsgemäß erledigt.

Ergänzend weisen wir Sie darauf hin, sehr geehrter Herr Dr. Klein, dass der Stadtrat am 06. und 26.07.2017 mit dem weiteren Vorgehen befasst wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Axel Markwardt
Kommunalreferent